

AVH-Schülerinnen und -Schüler unterwegs mit „Schule in Europa gestalten“

Zum Abschied gab es Tränen ...

-fg- RHEINE-MESUM. Das war für die 15 Jungen und Mädchen aus den Klassen 10 der Alexander von Humboldt Schule (AVH) schon eine aufregende, spannende und unvergessliche Woche, die sie in Spanien erlebten. Gemeinsam mit ihrer Projektleitung José Rojo Arauzo und Lisa Klinskertz besuchten sie vom 15. Oktober bis 1. November die spanische Stadt Xeraco, die in der Nähe von Valencia am Mittelmeer liegt. Im Rahmen des EU-Programms „Erasmus“ waren sie unterwegs zum Auftrag und Thema: „Schule in Europa gestalten“, dem sich die AVH als eine von wenigen Schulen in der Stadt Rheine seit 2014 mit ihrer Erasmus-Beteiligung verschrieben hat. Regelmäßig beteiligt sie sich hierfür an Begegnungen und Projekten.

Für Projektleiter José Rojo Arauzo ging es diesmal vorrangig um die Wahrung und Pflege des immateriellen Kulturerbes: „Wir haben uns dazu von der AVH mit den beiden beteiligten Schulen IES Montduver aus Spanien und Scuola Secondaria Luigi Pirandello aus Milena auf Sizilien zum Titel „In Vielfalt geeint“ gemeinsam verständigt, traditionelle Sportarten und historische Spiele neu zu entdecken.“ Nach der Bewerbung um Teilnahme und Förderung bei der EU ging es zunächst darum, Jungen und Mädchen zu finden, die sich monatelanger Arbeit am Projekt beteiligen wollten. Dazu gehörten wöchentliche Arbeitstreffen, um alte Spiele und Sportarten zu suchen,



Empfang vor dem Rathaus von Xeraco aller drei Gruppen durch den Bürgermeister.

Foto: Privat

dafür Geräte und Regeln festzuhalten, Erklärungen ins Englische für die ausländischen Partner zu übertragen und alles perfekt zu trainieren. Dann stand die Fahrt zum ersten und mit viel Spannung und Vorfreude erwarteten Treffen der drei Schulen in Spanien an. Die Aufnahme in Xeraco war herzlich, der Empfang durch den Bürgermeister im Rathaus überaus freundlich und das Programm abwechslungsreich, erzählte Delegationsleiter José Rojo Arauzo von den ersten Eindrücken. Morgens nahmen die Gäste am Unterricht der spanischen Schule teil oder man übte in der Sporthalle bunt gemischt die vorgestellten alten Sportarten zu suchen,

Im Laufe der Tage blieb genügend Zeit, vor allem beim Aufenthalt in den Familien, Freundschaften anzubahnen. Daher war es kaum verwunderlich, dass beim Abschlusstag und Abschiedsfeier doch die eine oder andere Träne floss. Da tröstete die Gewissheit auf ein Wiedersehen noch zwei weitere gemeinsame Treffen: Das erste vom 14. bis 21. Februar 2022 in Milena auf der italienischen Insel Sizilien, das zweite zum Abschluss des Projektes dann vom 28. März bis 4. April mit großem Finale in

Spanien. Den Nachmittag und Abend verbrachten die Teilnehmer in Kleingruppen, besetzt aus jedem Land, in Familien. Übernachtet wurde gemeinsam in einem Jugendhaus. Bis dahin gestalten die Gastgeber das Programm mit vielen persönlichen und familiären Begegnungen. Entsprechend dem Erasmus-Ziel, das umfangreiche gemeinsame Kulturerbe zu feiern, zu entdecken und zu erleben, gab es weitere Begegnungstouren. Da jegliche Konversation problemlos in April mit großem Finale in

Mesum. Dafür kommt dann noch einige Vorarbeit auf die AVH und die Projektgruppe zu.

Schulleiterin Mechthild Sitte-Westrick und José Rojo Arauzo verwiesen darauf, dass die bisherigen Erfahrungen „begeisternd sind“ und die AVH sich auf jeden Fall für das nächste Erasmus-Projekt im kommenden Frühjahr wieder bewerben wird. Denn es gehe darum, dass „Lehrkräfte und vor allem Schülerinnen und Schüler dabei Europa neu erleben und kennenlernen.“ Gemeinsam spannt man auf die neuen Themen und Aufgaben und werde dann entscheiden, ob man diesmal nach anderen Partnerländern und Orten Ausschau halte.